



Branche:
Polymerverarbeitung

Region: Europa, Nord- und Südamerika, Afrika, Asien

Herausforderungen:

- Großes IC-Volumen
- Fehlende Transparenz über IC-Finanzierung, Währungsströme und FX-Risiko
- Inhomogene Prozesse
- Vielzahl an Systemen
- Einhaltung der Netting-Regulativen in 56 Ländern

Lösung:

- Coupa Treasury

Ergebnisse:

- Konzernweites Netting
- Kontrolle über IC-Geschäft und IC-Finanzierung
- Abwicklung von 60.000 Einzelbelegen im Monat auf Knopfdruck
- Integration aller nationalen Regularien
- Zentralisierung des IC-FX-Managements
- Verbesserte Konditionen beim FX-Trading
- Verbesserte IC-Risikosteuerung
- ROI innerhalb von 2 Monaten allein durch Einsparungen im Devisenbereich

Weltweite Intercompany-Abstimmung und Netting mit Coupa Treasury

Die **REHAU-Gruppe** ist ein sich im Familienbesitz befindlicher Schweizer Polymerverarbeiter und in den fünf Geschäftsfeldern Automotive, Building and Infrastructure Solutions, Furniture Solutions, Window Solutions und Industrial Solutions tätig. Mit rund 20.000 Mitarbeitern an mehr als 170 Standorten auf fünf Kontinenten und in 56 Ländern erzielt die Unternehmensgruppe einen Jahresumsatz von mehreren Milliarden Euro.

Die Herausforderung: Jeden Monat 60.000 Einzelbelege abstimmen und bezahlen

Die Vielzahl an Produktionsstandorten, Anwendungsgebieten und Märkten erschließt REHAU große Synergien bei der Beschaffung und entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Diese Struktur allerdings führt zu einer sehr hohen Komplexität im Intercompany-Geschäft und zu Unklarheit über die Finanzierung der einzelnen Gesellschaften.

Mit monatlich 60.000 Intercompany-Rechnungen waren großer Aufwand in der Bearbeitung, Abstimmung und Zahlungsabwicklung und entsprechend hohe Bankgebühren verbunden. Darüber hinaus waren die Fremdwährungsströme im Konzern wenig transparent, und das FX-Risiko somit nur bedingt steuerbar.

Neben der gewaltigen Anzahl an Belegen, die im Konzern innerhalb der Intercompany-Geschäfte zu verarbeiten sind, stellten die fehlenden Prozessstandards sowie die zersplitterte Systemlandschaft das Treasury Team vor besondere Herausforderungen. Jede Gesellschaft nutzte eigene Systeme, um Intercompany-Rechnungen zu erstellen, darunter SAP und lokale Buchhaltungssysteme. Die Verarbeitung und Verbuchung von IC-Rechnungen erfolgte in einer Vielzahl unterschiedlicher Prozesse auf Ebene der Einzelgesellschaften. Schließlich erfolgte die IC-Abstimmung uneinheitlich zwischen den Gesellschaften der Gruppe.

Erschwerend kamen noch die länderspezifisch unterschiedlichen regulatorischen Anforderungen hinzu, die beim Netting erfüllt werden müssen.

Das Unternehmen wollte daher mit einem konzernweiten Netting den Aufwand im Zusammenhang mit dem Intercompany-Geschäft drastisch reduzieren, die Prozesse konzernweit standardisieren und automatisieren sowie die Devisenvolumina und IC-Finanzierungen zentral bündeln.

” Das Optimierungspotenzial von Netting mit Coupa Treasury ist enorm: Die Einsparungen allein im Devisenbereich haben das Projekt nach nur zwei Monaten bezahlt. Durch den konzernweiten Standard genießen wir jetzt vollständige Transparenz über die Beziehungen unserer Gesellschaften. “

— **Elvis Prosic,**
Treasurer, REHAU

Die Lösung: Transparenz, Sicherheit und Effizienz im globalen Intercompany-Geschäft mit Coupa Treasury

In Zusammenarbeit mit dem Solution Delivery Team von Coupa führte REHAU ein Netting-Schema ein, das in einen Abstimmungs- und einen Netting-Prozess unterteilt ist: Alle konzerninternen Rechnungen, die bis zum Ende des nächsten Monats fällig sind, werden während des Netting-Prozesses innerhalb dieses Monats abgeglichen und bezahlt.

Datenimport und Netting in Coupa Treasury

Für den Import der Daten im System Coupa Treasury stehen drei Prozesse mit unterschiedlichen Zeitschienen zur Verfügung: der automatische Upload aus dem ERP-System, der manuelle File-Upload und die manuelle Einzeleingabe. Während der automatische Import unmittelbar erfolgt, steht den Gesellschaften bei den manuellen Prozessen ein zusätzlicher Kalendertag zur Verfügung.

Für den automatischen Abstimmungsprozess in Coupa Treasury sind zwei Tage vorgesehen. Alle nicht automatisch abgeglichenen Rechnungen werden innerhalb von 3 Tagen nach dem Mismatch manuell nacherfasst.

Anschließend haben die Gesellschaften 12 Tage Zeit, um ihre Forderungen und Verbindlichkeiten in das Netting Center zu übertragen.

Im darauffolgenden Netting-Prozess führt das Netting Center die Verrechnung durch, verfasst und versendet einen Tag später die Berichte und führt die Zahlungsströme auf die Empfängerkonten sieben Tage später aus.

Definition eines globalen Standards im Netting Rule Book

Netting mit dem System Coupa Treasury läuft reibungslos, da es auf Übereinstimmung baut und bei Unklarheiten eine automatisierte digitale Eskalation anbietet. Allerdings setzt es voraus, dass sich alle Netting-Teilnehmer exakt an strenge Regeln halten.

” Regulatoren ändern laufend die Spielregeln. Mit dem Netting Rule Book, das wir mit Coupa erstellt haben, haben sie ihren Schrecken verloren. Hier können wir die Anforderungen dokumentieren, und alle Teilnehmer haben die Gewissheit, die Regeln klar zu befolgen.“

— **Antonio Di Leonardo**,
Head of Treasury & Risk,
REHAU

Gemeinsam mit dem Solution Delivery Team von Coupa erarbeitete das Treasury Team das Netting Rule Book für REHAU. Darin sind alle wesentlichen Informationen und Prozesse definiert und dokumentiert:

- ▶ Wo das Netting Center lokalisiert ist
- ▶ Welche Gesellschaften am Netting teilnehmen
- ▶ Wann die Belege eingereicht werden müssen
- ▶ Wann die Wertstellung der Zahlung erfolgt
- ▶ Wie Wechselkurse bestimmt werden
- ▶ Wie FX-Risiken abzusichern sind

Mit dem Netting Rule Book erreichte das Treasury Team nicht nur eine grundlegende Harmonisierung der Prozesse im Intercompany-Geschäft. Es unterstützt das Treasury Team darin, die interne Compliance und die komplexen länderspezifischen regulatorischen Anforderungen im Netting-Prozess zu erfüllen sowie bei Änderungen schnell anzupassen.

Integration der Netting-Regularien für 56 Nationen

Länderspezifische regulatorische Anforderungen erfordern unterschiedliche Herangehensweisen beim Netting. Damit innerhalb eines Nettingkreislaufs alle Regularien der 56 Länder erfüllt werden können, in denen REHAU Netting betreibt, führt REHAU monatlich parallel zwei verschiedene Abstimmungs- und Netting-Prozesse durch.

1. Reales Netting betreibt REHAU bei Gesellschaften, die ihre konzerninternen Cashflows verrechnen dürfen.
2. Unternehmen, die kein Netting durchführen dürfen, also keinen endgültigen Netto-Cashflow haben, nehmen dennoch am monatlichen Abstimmungsprozess teil. Allerdings wird der Zahlungsverkehrsprozess separat durchgeführt. Diese Teilnehmer sind „Virtual Netting Clients“ und zahlen und erhalten Geld direkt von den jeweiligen Gegenparteien.

Netting und FX-Management: die Vorteile der Zentralisierung

Indem Netting die Cashflows des Intercompany-Geschäfts zentral verrechnet, kann auch das IC-FX-Management und damit das konzerninterne Währungsrisiko zentralisiert werden. Bei REHAU umfasst ein Netting-Zyklus in der Regel ein Volumen von ungefähr 100 Millionen EUR, davon werden im Gegenwert von EUR 20-30 Mio. in den Währungen AUD, CHF, CZK, DKK, GBP, HUF, NZD, PLN, RON, SEK und USD abgewickelt.

Das Netting Rule Book von REHAU definiert, dass alle konzerninternen Rechnungen in Rechnungswährung im System Coupa Treasury importiert werden. Um das Wechselkursrisiko von den Unternehmen in das Netting Center zu verlagern, werden alle Rechnungen oder Verbindlichkeiten in die Kundenwährung umgerechnet.

Die Abrechnungswährung ist die Funktions- bzw. Transaktionswährung der empfangenden Gesellschaft, die normalerweise auch für die Rechnungsstellung verwendet wird. Es gibt allerdings auch die Möglichkeit, eine andere Währung für die Abrechnung zu verwenden.

So bevorzugen beispielsweise die REHAU-Gesellschaften mit Sitz in Singapur und Mexiko den Ausgleich in USD. Gerade diese generelle Wahlmöglichkeit in Coupa Treasury eröffnet dem Treasury eine dezidierte Risikosteuerung durch das Netting Center: Prinzipiell kann das FX-Risiko in die Zentrale transferiert werden oder bewusst in den Gesellschaften verbleiben. REHAU hat sich dazu entschlossen, das Netting-FX-Risiko zu zentralisieren, da auch die Abwicklung in die Zentrale übertragen wurde und somit die Gesellschaften entlastet werden.

Fazit

REHAU konnte mit der Umsetzung des Netting-Projekts im System von Coupa die konzernweiten Treasury- und Buchhaltungsprozesse im Intercompany-Geschäft standardisieren und stimmt nun höchst effizient jeden Monat rund 60.000 Einzelbelege auf Knopfdruck ab. Allein durch die Einsparungen, die im Devisenbereich mit dem Netting-Prozess generiert wurden, hatte sich das Projekt innerhalb von zwei Monaten amortisiert.

Durch die verbesserte Transparenz über die Intercompany-Cashflows und die Zentralisierung des Währungsmanagements kann das Treasury Team das Gesamt-Exposure reduzieren, signifikante Kursvorteile erzielen und das Währungsrisiko effizient steuern.



” Netting mit Coupa Treasury ermöglicht uns, das komplette Intercompany-FX-Risiko zentral zu steuern. Das erhöht unsere Sicherheit signifikant. Außerdem erzielen wir verbesserte Konditionen beim FX-Trading, was sich bei unserem Netting-Volumen von rund 100 Millionen Euro in 12 Währungen nun jeden Monat neu auszahlt. “

— **Elvis Prosic,**
Treasurer, REHAU

Erfahren Sie mehr über
Coupa Treasury